Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrerde auff den Psalter

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

VND der HERR wendet das gefengnis Hiob/da er bat fur seine Freunde. Vnd der HERR gab Hiob zwiefeltig so viel als er gehabt hatte. Vnd es kamen zu jm alle seine Brüder vnd alle seine schwestern/vnd alle die jn vorhin kandten/vnd assen mit jm in seinem Hause / vnd kereten sich zu jm / vnd trösteten jn/ vber allem vbel/das der HERR vber jn hatte komen lassen. Vnd ein jglicher gab jm einen schönen Groschen/vnd ein gülden Stirnband. Vnd der HERR segnet hernach Hiob mehr denn vorhin/das er krieg vierzehen tausent schaf/ vnd sechs tausent Kamel/vnd tausent joch Rinder/vnd tausent Esel. Vnd krieg sieben Söne vnd drey Töchter. Vnd his die erste Jemima/die ander Kezia/ vnd die dritte Kerenhapuch. Vnd worden nicht so schöne weiber funden in allen Landen / als die töchter Hiob/ Vnd jr Vater gab jnen Erbteil vnter jren Brüdern.

Hiob krieg zweifelig wider was er vor verloren hat.

VND Hiob lebet nach diesem/ hundert vnd vierzig jar / das er sahe Kinder vnd Kindskinder/bis in das vierde glied. Vnd Hiob starb alt vnd lebens sat.

Ende des buchs Hiob.

Vorrede auff den Psalter.

ES haben viel heiliger Veter den Psalter sonderlich fur andern büchern der Schrifft gelobet vnd geliebet. Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnd Danck auch daran beweisen.

Lob vnd preis des Psalters.

MAn hat in vergangen jaren fast viel Legenden von den Heiligen/vnd Passional/Exempel bücher vnd Historien vmher gefüret/vnd die welt damit erfüllet/das der Psalter dieweil vnter der banck vnd in solchem finsternis lag/das man nicht wol einen Psalmen recht verstund/ Vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab/das alle fromme hertzen auch aus den vnbekandten worten andacht vnd krafft empfunden/vnd das Büchlin darumb lieb hatten.

ICh halt aber/das kein feiner Exempel buch oder Legenden der Heiligen auff erden komen sey oder komen müge/denn der Psalter ist. Vnd wenn man wündschen solt/das aus allen Exempeln/Legenden/Historien/das beste gelesen vnd zusamen gebracht/ vnd auff die beste weise gestellet würde / so müste es der jtzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein/was einer oder zween Heiligen gethan haben/ Sondern was das Heubt selbs aller Heiligen gethan hat/vnd noch alle Heiligen thun/ Wie sie gegen Gott/gegen Freunden vnd Feinden sich stellen/ Wie sie sich in allerley fahr vnd leiden halten vnd schicken. Vber das/das allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darinnen stehen.

Im Psalter findet man/was Christus vnd alle Heiligen gethan haben.

VND solt der Psalter allein deshalben thewer vnd lieb sein / das er von Christus sterben vnd aufferstehung/ so klerlich verheisset/ vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen furbildet. Das es wol möchte eine kleine Biblia heissen/ darin alles auffs schönest vnd kürtzest / so in der gantzen Biblia stehet/gefasset/vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist. Das mich dünckt / der Heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen/vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusamen bringen/ Auff das wer die gantze Biblia nicht lesen kündte/hette hierin doch fast die gantze summa verfasset in ein klein Büchlin.

Der Psalter redet klerlich von Christus sterben vnd aufferstehen / von seinem Reich vnd von der Christenheit stand vnd wesen.

ABer vber das alles/ist des Psalters edle tugent vnd art/Das andere bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln/ Aber gar wenig von jren worten sagen. Da ist der Psalter ein ausbund/ darin er auch so wol vnd süsse reucht/wenn man darinnen liesset/Das er nicht allein die werck der Heiligen erzelet/Sondern auch jre wort/wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben / vnd noch reden vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel/wo man sie gegen dem Psalter helt/vns schier eitel stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Im Psalter sihet man wie die Heiligen mit Gott geredt vnd gebetet haben.

ES ist ja ein stummer Mensch gegen einem redenden/schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist/denn reden/ sintemal der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wird/mehr denn durch die gestalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben/ Vnd ein Thier so wol sehen/hören/riechen/ singen/gehen/stehen/essen/trincken/ fasten/ dürsten/hunger/ frost vnd hart lager leiden kan/als ein Mensch.

Das edlest werck am menschen ist/ das er reden kan.

IN dem/thut der Psalter noch mehr / Das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns

Vorrede auff den Psalter.

Der Psalter zeiget an/wie der Heiligen hertz gestanden/vnd was fur gedancken sie gehabt haben,

furbildet / Sondern die allerbesten / so sie mit grossem ernst in der allertrefflichsten sachen mit Gott selber geredt haben. Damit er nicht allein jr wort vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jrer Seelen vns furlegt/ Das wir in den grund vnd quelle jrer wort vnd werck / das ist/in jr hertz sehen können/was sie fur gedancken gehabt haben/ Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat/ in allerley sachen/fahr vnd not. Welchs nicht so thun noch thun können/ die Legenden oder Exempel/ so allein von der Heiligen werck oder wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen/wie sein hertz stehet/ ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe oder höre.

Vnd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden/denn seine werck sehen. Also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den schatz in seiner Seelen sehen / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auffs aller reichlichst an den Heiligen/das wir gewis sein können/wie jr hertz gestanden/vnd jre wort gelautet haben / gegen Gott vnd jederman. Denn ein menschlich hertz ist wie ein Schiff auff eim wilden Meer/welchs die Sturmwinde von den vier örten der Welt treiben. Hie stösset her/furcht vnd sorge fur zukunfftigem Vnfal. Dort feret gremen her vnd trawrigkeit / von gegenwertigem Vbel. Hie webd hoffnung vnd vermessenheit/von zukünfftigem Glück. Dort bleset her sicherheit vnd freude in gegenwertigen Gütern.

Menschen hertz ist wie an Schiff auff m Meer etc.

Solche Sturmwinde aber/ leren mit ernst reden vnd das hertz öffenen / vnd den grund eraus schütten. Denn wer in furcht vnd not steckt/ redet viel anders von vnfal/denn der in freuden schwebt. Vnd wer in freuden schwebt/redet vnd singet viel anders von freuden/denn der in furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen (spricht man) wenn ein Trawriger lachen / oder ein Frölicher weinen sol/das ist/ seines hertzen grund stehet nicht offen/vnd ist nicht eraus.

Wort von freuden

WAs ist aber das meiste im Psalter/denn solch ernstlich reden / in allerley solchen Sturmwinden ? Wo findet man feiner wort von freuden/denn die Lobpsalmen oder Danckpsalmen haben ? Da sihestu allen Heiligen ins hertze/wie in schöne lüstige Garten / ja wie in den Himel/ wie feine hertzliche lustige Blumen darinnen auffgehen von allerley schönen frölichen gedancken gegen Gott/vmb seine wolthat.

Wort von trawrigkeit.

Wort von Furcht vnd Hoffnung.

Widerumb/ wo findestu tieffer/kleglicher/ jemerlicher wort/von trawrigkeit/ denn die Klagepsalmen haben ? Da sihestu abermal allen Heiligen ins hertz/wie in den Tod/ja wie in die Helle. Wie finster vnd tunckel ists da/von allerley betrübtem anblick des zorns Gottes. Also auch / wo sie von furcht oder hoffnung reden/brauchen sie solcher wort / das dir kein Maler also kündte die Furcht oder Hoffnung abmalen/vnd kein Cicero oder Redkündiger also furbilden.

Vnd (wie gesagt) ist das das allerbeste/ das sie solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden/ welchs macht/das zwifeltiger ernst vnd leben in den worten sind. Denn wo man sonst gegen Menschen in solchen sachen redet/gehet es nicht so starck von hertzen/brennet/lebet/vnd dringet nicht so fast.

Der Psalter ist ein gemein buch aller Heiligen.

DAher komets auch/das der Psalter aller Heiligen büchlin ist/ Vnd ein jglicher / in waserley sachen er ist/ Psalmen vnd wort drinnen findet/die sich auff seine sachen reimen / vnd jm so eben sind/ als weren sie allein vmb seinen willen also gesetzt / Das er sie auch selbs nicht besser setzen noch finden kan noch wündschen mag. Welchs denn auch dazu gut ist / Das/wenn einem solche wort gefallen/ vnd sich mit jm reimen/das er gewis wird/ er sey in der gemeinschafft der Heiligen/vnd hab allen Heiligen gangen / wie es jm gehet / weil sie ein Liedlin alle mit jm singen. Sonderlich / so er sie auch also kan gegen Gott reden/wie sie gethan haben/welchs im glauben geschehen mus/ Denn einem Gottlosen menschen schmecken sie nicht.

Der Psalter leret on fahr den Heiligen nachfolgen/ Das vermögen Exempel vnd Legenden Bücher.

ZU letzt/ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret Geleit/das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnd Legenden von den stummen Heiligen / bringen manch werck fur/das man nicht kan nach thun/Viel mehr werck aber bringen sie/die fehrlich sind nach zu thun / vnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten / vnd von der gemeinschafft der Heiligen füren vnd reissen. Aber der Psalter helt dich von den Rotten zu der Heiligen gemeinschafft/Denn er leret dich in freuden/ furcht/hoffnung / trawrigkeit / gleich gesinnet sein vnd reden/ wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben.

Der Psalter malet die heilige Kirche mit jrer rechte farbe.

SVmma / Wiltu die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen / mit lebendiger Farbe vnd gestalt/in einem kleinen Bilde gefasset/So nim den Psalter fur dich/so hastu einen feinen / hellen reinten Spiegel/der dir zeigen wird / was die Christenheit sey. Ja / du wirst auch dich selbs drinnen/ vnd das rechte γνῶθι σεαυτόν finden/ Da zu Gott selbst vnd alle Creaturn.

DArumb lasst vns nu auch fursehen/ das wir Gott dancken/ fur solche vnaussprechliche Güter/vnd mit vleis vnd ernst dieselbigen annemen/ brauchen vnd vben/Gott zu lob vnd ehre/Auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finsternis/welch ein Schatz hette es sollen geacht sein/ wer einen Psalm hette mügen recht verstehen/vnd im verstendlichem Deudsch lesen oder hören/vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig die Augen/die da sehen/das wir sehen/vnd Ohren/die da hören das wir hören. Vnd besorge doch / ja leider sehen wirs/ das vns gehet/wie den Jüden in der wüsten/die da sprachen vom Himelbrot/ Vnser Seelen ekelt fur der geringen Speise. Aber wir sollen auch wissen/das daselbs beystehet/ wie sie geplagt vnd gestorben sind/das vns nicht auch so gehe.

DAs helffe vns der Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit/ durch Jhesum Christum vnsern HERRN. Welchem sey lob vnd danck/ehre vnd preis fur diesen Deudschen Psalter/vnd fur alle seine vnzeheliche vnaussprechliche wolthat in ewigkeit/Amen/Amen.

DEr